



## WEIN/PETER RÜEDI Attraktion des Kleinsten

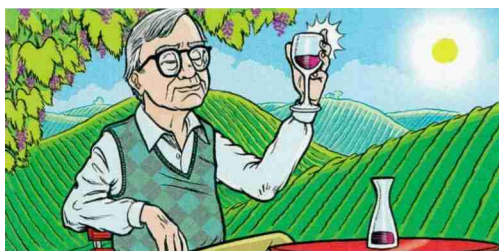
Le Volte dell'Ornellaia. Toscana IGT 2021.

14%. Bindella, Zürich. Fr. 21.50

(für Kurzenschlossene bis Ende April  
Spezialpreis Fr. 17.80). [www.bindella.ch](http://www.bindella.ch)

Was die Güter des täglichen Bedarfs angeht, halte ich mich im Allgemeinen für eine eher bescheidene Natur mit einer Vorliebe für die Wonnen des Gewöhnlichen. Allerdings sind Urteile nie so prekär wie die über sich selbst, weshalb mich ein von Heiner Müller überliefertes Bonmot seit je amüsiert. Bei Betrachtung seines Gesichts soll der Dichter vor dem Spiegel ausgerufen haben: «Kenn ich nicht, wasch ich nicht!»

Jedenfalls traf mich bei der Lektüre einer Statistik der Schweizer Weinimporte 2022 (*Schweizerische Weinzeitung* Nr. 4/2023, Journal) wie ein Blitz die Erkenntnis, dass auch ich mir einen gewissen Snobismus eingestehen muss. Hatte ich doch kürzlich an dieser Stelle den Drittwein der Tenuta San Guido, «Le Difese», unter dem Titel «Eine Art Hauswein» vorgestellt, einen Wein für etwas über achtzehn Franken. Und nun lese ich, der Durchschnittspreis der 2022



aus Italien importierten 43 Millionen Rotweinflaschen liege bei Fr. 6.80!

Ich werde mich also hüten, heute den soeben in der Schweiz erhältlichen «Le Volte dell' Ornellaia» als «eine Art Hauswein»

zu präsentieren. Auch nicht als «gewissermassen die Volksausgabe» eines aristokratischen Unternehmens, obwohl der Wein strenggenommen eben dies ist. Die Strategien der Spitzenbetriebe in der Region Bolgheri, der relativ neuen Goldgräberzone des italienischen Weinbaus, sind sich nicht unähnlich: Bei San Guido liess man dem Super-tuscan «Sassicaia» 2000 den Zweitwein «Guidalberto», 2002 den Drittwein «Le Difese» folgen; bei Ornellaia (gegründet 1981) folgte dem gleichnamigen Spitzen-Cru 1986 ein zweiter Supertuscan, der reine Merlot «Masseto» (2019 als selbständiger Betrieb mit eigenem Keller etc. abgetrennt), 1997 der Zweitwein «Le Serre Nuove», nach dem Basiswein «Le Volte» (bereits 1991). Andere Tenute folgten, so Guado al Tasso mit dem «Il Bruciato», Biserno mit dem «Insoglio». Alle sind dies Weine der sehr gehobenen dritten Liga, zugänglich in finanzieller und trinkvergnüglicher Hinsicht.

Der Jahrgang 2021 von «Le Volte» ist dafür ein besonders einschlägiges Beispiel: eine stimmige Cuvée von Cabernet Sauvignon, Merlot und Sangiovese, angenehm frisch mit viel dunkler Frucht (Kirschen, Pflaumen, Cassis), vielfältiger, knackiger Würze, guter Säure, guter Struktur (auch vom Ausbau in Holz zweiter und dritter Belegung); sehr harmonisch, keine klirrenden Tannine. Sehr mitteilend, aber keineswegs aufdringlich. Durchaus ein würdiges Mitglied einer noblen Familie.

Apropos: Axel Heinz, als Qualitätsgarant so etwas wie der Generalbass bei Ornellaia seit der vollständigen Übernahme durch die Familie Frescobaldi 2005, verlässt das Gut und übernimmt die Leitung von Château Lascombes in Margaux.